

**Protokoll**  
**Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung**  
**15. April 2024, Kreis Kleve, Kleve**

**Anwesend:**

Mitglieder: Ralf Berensmeier (Kreis Wesel), Christian Boßmann (Stadt Xanten), Katja Maria Eggers (Bezirksregierung Düsseldorf), Jörn Franken (Stadt Rees), Dirk van der Koelen (Gemeinde Weeze), Michael Rauner (Gemeente Bergen), Doede Sijtsma (Provincie Gelderland), Edwin Tiggers (Gemeente Lingewaard), Sijmen Versluijs (Gemeente Beuningen)

Euregio Rhein-Waal: Andreas Kochs, Svenja Arntz, Heidi de Ruiter

Gäste: Jürgen Baetzen, Kreis Kleve

**Entschuldigt:**

Marieke Moorman (Gemeente Land van Cuijk) , Ferdinand Böhmer (Gemeinde Kranenburg), Sjaak Böhmer (Gemeente Montferland), Gerd Engler (Kreis Kleve), Jürgen Franken (Kreis Kleve), Sander van der Goes (Gemeente Nijmegen), Frank Putzmann (Stadt Moers), Norbert Spinrath (LVR), Thomas Susen (Stadt Duisburg)

**TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**

Sowohl die Vorsitzende als auch der stellvertretende Vorsitzende können aufgrund anderer Verpflichtungen nicht an der Sitzung teilnehmen. Herr Kochs (Euregio Rhein-Waal) schlägt daher vor, dass er die Sitzung leitet. Herr Kochs eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden herzlich.

Herr Baetzen (Kreis Kleve) heißt alle Anwesenden im Namen des Kreises Kleve herzlich willkommen und bringt seine Freude darüber zum Ausdruck, dass der Ausschuss dieses Mal im Krisenzentrum des Kreises Kleve zu Gast ist.

Da viele neue Vertreter anwesend sind, schlägt er vor, mit einer kurzen Vorstellungsrunde zu beginnen.

Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung, die somit unverändert angenommen wird.

**TOP 2 Genehmigung Protokolle der Sitzungen vom 16. Oktober 2023, 6. November 2023 und 11. März 2024**

Zu den Protokollen vom 16. Oktober 2023, 6. November 2023 und 11. März 2024 gibt es keine Anmerkungen oder Änderungsvorschläge.

**Beschluss:**

Das Protokoll der Sitzung vom 16. Oktober 2023 wird unverändert angenommen.

Das Protokoll der Sitzung vom 6. November 2023 wird unverändert angenommen.

Das Protokoll der Sitzung vom 11. März 2024 wird unverändert angenommen.

**TOP 3 GROS NL-NRW**

Auf Ersuchen des Vorsitzenden erläutert Frau de Ruiter (Euregio Rhein-Waal) diesen Tagesordnungspunkt. Sie berichtet kurz über die Sitzung der Koordinierungsgruppe GROS-NL-NRW vom 11. April. Bei diesem Treffen wurde der Stand der aktuellen Grenzlandagenda diskutiert und die eingereichten Vorschläge für die neue Grenzlandagenda bewertet.

Die Umsetzung von 1) Schaffung von Kontaktstellen für euregionale Bildung (bei den Euregios), 2) Aufbau eines Netzwerks von euregionalen Profilschulen auch auf der niederländischen Seite der Grenze, 3) Evaluierung der Beratungsstruktur und der

Finanzierung der GrenzInfoPunkte mit dem Ziel, die Kontinuität der Dienstleistung der GrenzInfoPunkte zu gewährleisten, 5) Bestandsaufnahme der Möglichkeiten zur Schaffung eines Netzwerks von Grenzverbindungsstellen bei den zuständigen Sicherheitsbehörden für die grenzüberschreitende Katastrophenhilfe läuft planmäßig.

Die Bestandsaufnahme der Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden Einsatz deutscher und niederländischer Krankenwagen ist derzeit ins Stocken geraten, da auf niederländischer Seite der zuständige Beamte des Ministeriums für Gesundheit, Wohlfahrt und Sport jetzt im Ministerium für Inneres und Königreichsbeziehungen tätig ist. Es wird erwartet, dass diese Stelle bald wieder besetzt werden kann und man hofft, dass das Thema dann wieder aufgegriffen werden kann.

Die eingereichten Vorschläge für die neue Grenzlandagenda wurden bewertet und es wurde vereinbart, die folgenden Vorschläge weiter zu entwickeln:

- Besorgnis über weniger Deutschunterricht in niederländischen Schulen;
- Niederländische Staatsangehörige, die in den Niederlanden arbeiten und in Deutschland wohnen und keinen Zugang zu einem regulären Hausarzt haben;
- Hilfe für Kinder mit Legasthenie von Grenzpendlern, die nur für Kinder, die in den Niederlanden wohnen, erstattet wird;
- Eltern, die die Grenze benutzen, um Hilfe für ihre Kinder zu umgehen;

Außerdem wird an der Formulierung eines Ziels für die Grenzlandagenda im Bereich der Unterminierung und an der Einrichtung eines Verwaltungsnetzwerks für grenzüberschreitendes Krisenmanagement gearbeitet, das das bestehende Verbindungsnetzwerk auf operativer Ebene ergänzen soll.

Es besteht noch die Möglichkeit, Vorschläge einzureichen. Im Juni sollen die Themen finalisiert werden, damit in den Sommermonaten die Abstimmung mit den Fachabteilungen erfolgen kann und die Grenzlandagenda auf der Grenzlandkonferenz am 26. September in Krefeld verabschiedet werden kann.

### **Beschluss**

Der Tagesordnungspunkt wird zur Kenntnis genommen.

### **TOP 4            Grenzüberschreitender Einsatz von Krankenwagen**

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass u.a. aufgrund der Tatsache, dass das Thema grenzüberschreitender Einsatz von Krankenwagen in diesem Jahr auf der Grenzland-Agenda stehe und dies ein sehr wichtiges Thema für die Euregio Rhein-Waal sei, für das sich die Euregio seit mehr als acht Jahren engagiere, Herr Baetzen vom Kreis Kleve gebeten worden sei, dieses Thema in der Sitzung zu erläutern.

Herr Baetzen zeichnet dann ein klares Bild der aktuellen Situation und zeigt auf, wo die Engpässe liegen:

- Haftungsfragen (niederländische Sanitäter in Deutschland: Körperverletzung, deutsche Sanitäter in Deutschland: unterlassene Hilfeleistung),
- Einfuhr von Betäubungsmitteln,
- Verwendung von Sonder- und Wegrechte
- Finanzierung (keine Vereinbarungen zwischen den Versicherern über die Erstattung von grenzüberschreitenden Transporten),
- Gegenseitigkeit, Kommunikationswege, Sprachbarriere,
- kurze (digitale) Wege zwischen den Leitstellen in den Niederlanden und in Deutschland (dies läuft gut).

Eine mögliche Lösung, für die sich der Kreis Kleve auch schon seit 2016 einsetzt, ist es, dies gesetzlich so zu regeln, dass das Personal des Rettungswagens im Nachbarland die gleichen Tätigkeiten ausführen darf, die es auch im eigenen Land ausführen darf.

Das hat der Kreis Kleve 2016 auch an die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen geschrieben. Seitdem taucht das Thema regelmäßig auf und es finden neue Bestandsaufnahmen statt, obwohl sich die Situation seit 2016 nicht geändert hat. Der Kreis verweist daher noch immer auf dieses Schreiben.

Die Powerpoint-Präsentation ist dem Protokoll beigelegt. Sie darf nicht weitergegeben werden.

Das Schreiben aus dem Jahr 2016, in dem der Kreis Kleve die aktuelle Situation und eine mögliche Lösung formuliert hat, kann auf Anfrage zugesandt werden.

Herr Kochs bedankt sich bei Herrn Baetzen für die sehr interessante Präsentation und fragt, ob es Fragen gibt.

Herr Sijtsma (Provinz Gelderland) weist darauf hin, dass für den 29. Oktober 2024 eine weitere Regierungskonsultation zwischen den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen geplant sei. Er schlägt vor, dieses Thema am 18. April im Rahmen der 3+3-Konsultation (Konsultation zwischen den CdKs von Overijssel, Gelderland und Limburg und den drei Regierungspräsidenten der Bezirksregierungen Münster, Düsseldorf und Köln) anzusprechen. Zu diesem Zweck wird vereinbart, dass Herr Baetzen den Brief von 2016 an Frau Eggers (Bezirksregierung Düsseldorf) schicken wird und Frau Eggers und Herr Sijtsma werden sehen, wie sie das Thema auf die Tagesordnung setzen können.

Herr Tiggers fragt weiter, ob diese Probleme auch bei der Feuerwehr auftreten. Herr Baetzen sagt, dass dies in geringerem Maße der Fall ist, da es selten vorkommt, dass die Feuerwehr aus Land A nach Land B fährt, ohne dass Feuerwehreinheiten aus Land B anwesend sind. Die Feuerwehr aus Land A handelt dann unter der Verantwortung von Land B.

### **Beschluss**

Es wird beschlossen, zu versuchen, das Thema auf die Tagesordnung der NL-NRW-Regierungskonsultation zu setzen. Zu diesem Zweck wird vereinbart, dass Herr Baetzen den Brief von 2016 an Frau Eggers (Bezirksregierung Düsseldorf) schickt und Frau Eggers und Herr Sijtsma das Thema in einem ersten Schritt bei der 3+3 Konsultation ansprechen.

### **TOP 5            Evaluierung neue Struktur Ausschusssitzungen**

Der Vorsitzende führt in das Thema ein und geht dann anhand einer Powerpoint-Präsentation auf die Ergebnisse der Umfrage unter den Ausschussmitgliedern ein. Die Präsentation ist dem Bericht beigelegt.

Herr Sijtsma sagt, es sei wichtig, eine klare Vorstellung davon zu haben, was der Zweck der Ausschusssitzungen sei. Was wird mit den auf die Tagesordnung gesetzten Punkten gemacht? Er schlägt vor, dass die physischen Sitzungen der Ausschüsse auch dazu genutzt werden könnten, Ideen für Projekte zu präsentieren, damit die Ausschussmitglieder darüber nachdenken und sie gestalten könnten.

Herr Tiggers (Gemeinde Lingewaard) weist darauf hin, dass die Ausschussmitglieder auch bereit sein sollten, ihre eigenen Netzwerke zu nutzen und als Multiplikatoren zu wirken. Man sollte nur dann einem Ausschuss beitreten, wenn man auch bereit ist, sich dort zu engagieren. Dann sind auch Tageszeit, Wochentag und Ort kein Grund, nicht mitzumachen.

Im Anschluss daran erklärt Herr Versluijs (Gemeente Beuningen), dass verschiedene Gründe für die Nichtteilnahme an der Sitzung, wie z. B. zu kurze Vorbereitungszeit, zu lange Unterlagen usw., eher wie Ausreden klingen. Dem kann nicht allzu viel Bedeutung beigemessen werden. Die anderen Mitglieder sehen das auch so.

Herr Rauner (Gemeinde Bergen) weist darauf hin, dass die drängenden Fragen im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit behandelt werden sollten, bei denen Mitdenken erforderlich ist. Die Relevanz der Ausschüsse werde geschmälert wenn es nur Tagesordnungspunkte gibt, die ohne Diskussion beschlossen werden können.

In dem anschließenden Meinungs austausch werden folgende Themen genannt, die aktuell sind und sich für Ausschusssitzungen eignen: Energie, Stickstoff, Wasser und Unterminierung. Diese Themen könnten von Experten erläutert werden, um dann zu diskutieren, was wir als Euregio damit tun sollten und könnten.

Herr van der Koelen (Gemeinde Weeze) entgegnet, dass es wichtig ist, dass der Inhalt der Themen für den jeweiligen Ausschuss geeignet ist und dem Hintergrund der Ausschussmitglieder entspreche. Ein Thema wie Wasserstoff passe nicht in den Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung, wohl aber zu wirtschaftlichen Fragen. Auf diese Weise können die Ausschussmitglieder tatsächlich einen Beitrag zur Diskussion leisten und die Teilnahme ist relevanter. Die anderen Anwesenden stimmen dem zu.

Herr Kochs bedankt sich für die gute und kritische Diskussion und weist darauf hin, dass dieses Thema in dieser Woche auch im Wirtschaftsausschuss und im Finanz- und Projektausschuss thematisiert werden wird.

#### **Beschluss:**

Die Ergebnisse des Feedbacks zu den Ergebnissen der Evaluierung in den drei Ausschüssen werden dem Vorstand vorgelegt. Das Thema wird auch auf dem Euregiorat im Juni behandelt werden.

#### **TOP 6 Interreg VI A Deutschland-Niederland**

##### **TOP 6a Sachstand Interreg VI A Deutschland-Niederland**

Herr Kochs verweist auf die beigefügten Unterlagen zum aktuellen Stand der großen Interreg-Projekte. Er weist darauf hin, dass 9 Projekte innerhalb der Prioritäten 3 und 4, die dem Ausschuss zu einem früheren Zeitpunkt vorgestellt worden waren, nun genehmigt worden seien. Das Projekt "Bold Minds" wird voraussichtlich in Kürze genehmigt werden. Dieses Projekt konzentriert sich auf die Kinder- und Jugendpsychiatrie.

##### **TOP 6b Sachstand kleine Projekte Kleinprojektfonds**

##### **TOP 6c Sachstand Mini-projekte Kleinprojektfonds**

Auf Bitten des Vorsitzenden erläutert Frau Arntz (Euregio Rhein-Waal) kurz diese Tagesordnungspunkte. Für die neuen Mitglieder erklärt sie kurz, dass der Kleinprojektfonds (KPF) der Nachfolger von People to People ist. Kleinere Projekte in den Bereichen People to People, Bildung, Gesundheit und Governance können im Rahmen des KPF wie bisher einen Zuschuss von maximal 50% und maximal 25.000 EUR beantragen. Neu ist, dass diese Projekte keine Rechnungen und Zahlungsnachweise mehr einreichen müssen. Dies hat das Verfahren für die Gewährung von Zuschüssen erheblich vereinfacht. Zu den Miniprojekten sagt Frau Arntz, dass diese Projekte in der neuen Förderphase einen Festbetrag von 750 Euro erhalten; auch diese Projekte müssen keine Rechnungen und Zahlungsnachweise einreichen.

Derzeit sind 13 KPF-Projekte und 85 Miniprojekte bewilligt worden.

Schließlich berichtet Frau Arntz, dass das Antragsverfahren nun vollständig digital ist. Hierfür wurde eigens ein neues Antragstool entwickelt: <https://kpf.deutschland-niederland.eu/>.

#### **Beschluss**

Die Tagesordnungspunkte 6a bis 6c werden zur Kenntnis genommen.

## **TOP 7            Mitteilungen / Rundfrage**

### **TOP 7a           Euregionaler Schulwettbewerb**

Auf Wunsch des Vorsitzenden erläutert Frau De Ruiter kurz diesen Tagesordnungspunkt. Sie weist darauf hin, dass fast 300 Schüler für den Schulwettbewerb angemeldet haben. Am 24. April werden die Gewinner im Burgers Zoo geehrt. Das diesjährige Thema war Demokratie.

### **TOP 7b           80 Jahre Freiheit**

Herr Kochs ruft alle Anwesenden auf, mit Ideen im Zusammenhang mit 80 Jahre Freiheit Kontakt mit der Euregio Geschäftsstelle aufzunehmen. Er hofft, dass es in den nächsten zwei Jahren viele großartige deutsch-niederländische Aktivitäten im Rahmen von 80 Jahre Freiheit geben werde.

### **TOP 7c           Rückblick Netzwerkveranstaltung Euregiorat**

Herr Kochs gibt einen kurzen Rückblick auf die Netzwerkveranstaltung des Euregiorates. Dieses Treffen war gut besucht und die Teilnehmer waren sehr interessiert an den Fördermöglichkeiten im Rahmen von 80 Jahre Freiheit und INDUSTRIE\_4.0. Zu den Tagesordnungspunkten 7a bis 7c gibt es keine Fragen oder Anmerkungen.

## **Beschluss**

Die Tagesordnungspunkte 7a bis 7c werden zur Kenntnis genommen.

## **Rundfrage**

Herr Sijtsma berichtet, dass es zwei Projektideen in Gelderland gibt, die er gerne erläutern möchte. Die erste Initiative betrifft ein Projekt über die "Kathedralen von Gelderland". Er fragt, ob die Geschäftsstelle bei der Auflistung wichtiger deutscher Kirchen aus der Zeit des Herzogtums Gelderland behilflich sein kann. Eine Unterstützung wird zugesagt.

Die zweite Initiative betrifft ein großes Kulturprojekt, dessen Ziel es ist, Kultureinrichtungen beiderseits der Grenze und damit Künstler miteinander in Kontakt zu bringen. Herr Kochs sagt, er halte dies für eine interessante Idee und werde auf bilateraler Ebene darauf zurückkommen. Wenn der Vorschlag konkreter wird, könnte dies auch ein interessantes Thema sein, das in einer der nächsten Ausschusssitzungen diskutiert werden könnte.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen für die Rundfrage.

## **TOP 8            Schließung**

Der Vorsitzende dankt allen Anwesenden für ihren konstruktiven Beitrag und schließt die Sitzung.

Anschließend besuchen die Anwesenden die Leitstelle des Kreises Kleve, wo sie eine interessante Erläuterung erhalten.

17. April 2024, Heidi de Ruiter